



## Geschichte(n) im Grenzgebiet

*Siedlungen, Sagen und Säbelrasseln*

Wandern Sie entlang der historischen Grenzen im Stadtteil Rentrisch. Der Weg führt Sie vom Spellenstein durch das Mühlental und entlang der Hirtenwiese zum Stiefel hinauf und wieder zurück in den Ort. Entdecken Sie fast vergessene Geschichten und Relikte vergangener Zeiten.

Karte: LKVK - Landesamt für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen des Saarlandes



180. Die Geisterpferde ohne Kopf.  
 In der Hirtenwiese, einem Waldwiesentälchen zwischen Rentrisch und Sengscheid, zeigt sich in manchen Nächten das so unheimliche „Pferd ohne Kopf“. Meistens läßt es den einsamen Wanderer unbehelligt seines Weges ziehen, besonders, wenn es allein ist. Sind aber mehrere oder gar viele solcher Pferde beisammen, was auch vorkommt, dann stellen sie sich dem Wanderer in den Weg, ja sie versperrern ihm unmittelbar den Durchgang und verwehren ihn ihm. So mußte z. B. ein Bauer aus Sengscheid — der „alt Kruuwel selig“, war's —, als er einmal nachts auf dem Heimweg von Rentrisch an die Hirtenwiese kam, einfach wieder umkehren, denn die Pferde wollten ihn partout nicht durchlassen. Großjokobs Jakob hat ihn dann mit der Laterne ohne Anstoß bis ans Sengscheidter Feld gebracht.

**4 Kabelbrunnen**  
 Zugang zu zur Telefonleitung Metz-Mainz, die in den 30er Jahren hier verlegt wurde

**7 Fliegerstein**  
 An dieser Stelle stürzte am 4. Februar 1916 ein deutsches Weltkriegsflugzeug ab

**6 Stiefeler Schloss**  
 Viereckige Turmhügelburg aus dem frühen Mittelalter. Der Grosse Stiefel hatte seit frühester Zeit eine Schutzfunktion

**Sagen, Märchen und Geschichten**  
 Zahlreiche volkstümliche Sagen ranken sich seit jeher rund um Rentrisch - wie "Die Geisterpferde ohne Kopf" (s. oben), "Die vergessene Schlüsselblume" oder "Der Riese Kreuzmann".



**Blick über Rentrisch vom Grossen Stiefel**

**Beschreibung** Sie wandern entlang des historischen Siedlungsgebietes der zunächst nassauisch-leyischen, dann der deutsch-französischen und später bayerisch-preußischen Grenze im Stadtteil Rentrisch. Die geführte Wanderung dauert in etwa 4 Stunden.  
 Wir starten am Spellenstein, dem Wahrzeichen von Rentrisch und passieren zunächst die alte bayrisch-preußische Grenze, die 103 Jahre (1816-1919) den Stadtteil Rentrisch von St. Ingbert trennte. Durch das Mühlental, entlang der Hirtenwies, der Höckerlinie, und des Kabelbrunnens wandern wir schließlich zum Stiefel hinauf. Hierbei entdecken wir mehrere Grenzsteine mit den eingeritzten Kennzeichen des Besitzes des Klosters Wadgassen und Nassau-Saarbrücker Territoriums von 1759. Während der Wanderung erfahren Sie die wechselhafte Geschichte und die wechselnden Grenzen, die sich um das Dorf gezogen haben, aber auch fast vergessene Geschichten um den sagenumwobenen Stiefel.  
 Vom Stiefelplateau aus passieren wir bergab das Stiefeler Schloss, den Fliegerstein (hier werden wir eine Rast in der Schutzhütte einlegen) und kehren zurück zum Bunker.  
 Zum Abschluss erhalten Sie eine Führung durch die letzte begehbare und unzerstörte Bunkeranlage von Rentrisch.

**Hinweise zur Strecke**

- Die Streckenlänge beträgt 7 km und führt teilweise über unbefestigte Waldwege. Wir empfehlen entsprechendes Schuhwerk anzuziehen!
- Ebenso empfehlen wir eine Rucksackverpflegung für die Wanderung mit zu nehmen.
- Eine Änderung der Strecke ist witterungsbedingt möglich.

**über den Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis Rentrisch (HAK)**  
 der Heimatgeschichtliche Arbeitskreis wurde im Jahr 1994 gegründet. Unsere Aufgaben sind u.a.:

- die Erforschung und Darstellung der Geschichte von Rentrisch
- die Kulturpflege unter heimatgeschichtlichen Gesichtspunkten
- die Pflege und Bewahrung heimischen Brauchtums
- die Förderung des Heimatbewusstseins durch Veranstaltungen mit heimatbezogenem Charakter
- die Einrichtung einer Zentralstelle zur Sammlung und Aufbewahrung von heimatgeschichtlich wichtigen Funden und Zeugnissen.

Seit 2006 haben wir auch die die Patenschaft über den intakten Westwallbunker "WH 337" übernommen.



ksk-saarpfalz.de

**Wenn einem der Finanzpartner spontan mit einem Kredit helfen kann.**

**Sparkassen-Privatkredit.**

Wenn's um Geld geht  
**Kreissparkasse Saarpfalz**

Quellen: alle Fotos: J. Nicklaus; Textauszug aus: Die Sagen der Saar - K. Lohmeyer, 1952

Diese geführte Wanderung wurde vom Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis Rentrisch e.V. zusammengestellt. [www.hak-rentsch.de](http://www.hak-rentsch.de)